

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Lehramt Gymnasium

Moraltheologie und Christliche Sozialethik

2025 / II

Thema 1

Schuld und Sünde

1. Zeigen Sie, inwieweit die Konzeption des Gewissens bei Thomas von Aquin zu einer präziseren Zuweisung von Schuld führt! Legen Sie außerdem dar, wie diese Einsicht modern reformuliert werden muss, um die Funktion der Begriffe von Gewissen und Schuld innerhalb rechtsstaatlicher Strukturen zu rechtfertigen!
2. Diskutieren Sie, inwiefern auch in der modernen Gesellschaft von Sünde im Unterschied zu einer säkular gefassten Schuld gesprochen werden kann.
3. Erörtern Sie weiterführend, inwieweit Versöhnung und Vergebung voneinander zu unterscheiden sind und auf welche Art von Schuld sie sich beziehen

Thema 2

Suizid und assistierter Suizid

Eine Handlung, ob eine Person sich das Leben nimmt, ist von einer anderen Handlung, ob jemand dieser Person dabei assistiert, zu unterscheiden.

1. Erörtern Sie aus theologisch-ethischer Perspektive Reichweite und Grenze des Tötungsverbots hinsichtlich der Selbsttötung!
2. Analysieren Sie in Bezug auf eine Rechtfertigung der Assistenz beim Suizid zwei Argumente pro und zwei Contra, die über die in Teilaufgabe 3 hinausgehen.
3. Eine offene Frage ist, ob jemand, der beim Suizid assistiert, mit Sanktionen belegt werden soll.

Ein Argument dagegen lautet: Eine Person, die den Suizid oder den Versuch eines Suizids begeht, befindet sich in der Regel in einer existentiell bedrohlichen Notlage. Eine Sanktion würde die Notlage nicht beheben oder verbessern, sondern eher verschlimmern. Eine Sanktion ergibt deshalb keinen Sinn. Wenn also die Person, die die Handlung ausführt, nicht sanktioniert werden soll, dürfte auch diejenige, die dabei assistiert, nicht sanktioniert werden.

Ein Argument dafür lautet: Im Gegensatz zu sich suizidierenden Personen befindet sich die assistierende nicht in einer vergleichbaren existentiellen Notlage. Deswegen ergebe es durchaus Sinn, die assistierende Person für die Beihilfe bei einer Tötung zu sanktionieren.

Nehmen Sie begründet Stellung zu diesen beiden Argumenten!

Thema 3 finden Sie auf der nächsten Seite.

Thema 3

„Soziale Gerechtigkeit“ ist ein Leitbegriff der christlichen Sozialethik, der angesichts tiefer gesellschaftlicher Spaltungen neu an Bedeutung gewinnt, jedoch auch genauer erklärt werden muss.

1. Entfalten Sie die Konturen des Konzepts auf Basis einschlägiger Sozialzyklen sowie seinem Verhältnis zu den Sozialprinzipien!
2. Skizzieren Sie das Spannungsverhältnis zwischen Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit! Grenzen Sie dabei den Begriff „Soziale Gerechtigkeit“ gegen das Missverständnis ab, dass es einseitig Umverteilung akzentuiert!
3. Wenden Sie das von Ihnen dargelegte Verständnis exemplarisch auf normative Orientierung in aktuellen Gerechtigkeitskonflikten an!